

Jahresabschluss 2020

Bankhaus Rautenschlein AG, 38364 Schöningen

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			13.951.285,11		12.988
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	13.951.285,11				(12.988)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	13.951.285,11	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			6.268.718,18		10.068
b) andere Forderungen			0,00	6.268.718,18	0
4. Forderungen an Kunden				144.880.692,90	124.203
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	105.342.609,63				(86.787)
Kommunalkredite	0,00				(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		4.494.979,59			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.491.950,00				(0)
bb) von anderen Emittenten		2.983.710,22	7.478.689,81		5.479
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.982.910,00				(5.478)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	7.478.689,81	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00	0
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				315.353,76	315
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	5,00	0
12. Sachanlagen				605.754,41	674
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				156.839,42	250
Summe der Aktiva				<u>173.657.338,59</u>	<u>153.977</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			500,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>51.486.566,56</u>	51.487.066,56	39.439
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		519.780,40			381
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	519.780,40		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		14.568.742,28			11.333
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>84.586.486,92</u>	<u>99.155.229,20</u>	99.675.009,60	84.115
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				397.067,54	281
6. Rechnungsabgrenzungsposten				17.729,29	35
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			331.639,00		298
b) Steuerrückstellungen			111.302,00		0
c) andere Rückstellungen			<u>449.000,00</u>	891.941,00	423
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				4.918.239,58	3.200
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				3.367.000,00	3.367
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		7.760.000,00			7.260
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>0,00</u>	7.760.000,00		0
b) Kapitalrücklage			1.443.200,00		943
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		8.966,70			9
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>2.500.000,00</u>	2.508.966,70		1.700
d) Bilanzgewinn			<u>1.191.118,32</u>	12.903.285,02	1.192
Summe der Passiva			<u><u>173.657.338,59</u></u>	<u><u>173.657.338,59</u></u>	<u><u>153.977</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		75.000,00			59
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	75.000,00		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>22.301.540,31</u>	22.301.540,31		21.751
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.176.421,75			5.070
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3.765,16</u>	5.180.186,91		11
2. Zinsaufwendungen			<u>984.540,61</u>	4.195.646,30	1.002
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen			0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	0,00	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			200.149,34		213
6. Provisionsaufwendungen			<u>101.366,49</u>	98.782,85	79
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				102.160,20	158
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.475.003,34			1.420
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>261.281,48</u>	1.736.284,82		253
darunter: für Altersversorgung	47.688,74				(49)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>898.397,10</u>	2.634.681,92	1.182
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				69.307,54	80
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				9.726,91	12
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			125.529,20		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-125.529,20	70
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>152.150,00</u>	152.150,00	106
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.709.493,78	1.601
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			609.352,99		498
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>4.307,67</u>	613.660,66	1
27. Jahresüberschuss				1.095.833,12	1.102
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>95.285,20</u>	90
				1.191.118,32	1.192
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				1.191.118,32	1.192
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
34. Bilanzgewinn				<u>1.191.118,32</u>	<u>1.192</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Bankhaus Rautenschlein AG mit Sitz in Schöningen ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 206854 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

In der Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich keine Veränderungen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt. Soweit der Nennbetrag über dem Auszahlungsbetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Er wird planmäßig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Darüber hinaus wurde eine von den steuerlichen Richtlinien abweichende versteuerte Pauschalwertberichtigung gebildet, um potentielle Risiken aus der Corona-Thematik zusätzlich zu berücksichtigen.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip und die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Liquiditätsreserve) nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe des IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebene Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2020 war keine Rückstellung zu bilden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktive latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 31,58 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanswartschaften wurden mittels Teilwertverfahren angesetzt.

Für die Pensionsrückstellungen wurde ein Rententrend in Höhe von 1,75 % zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 2,38 % abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 30.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen:

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.601	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	9.601
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	1.160.080	9.965 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	1.170.045
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.039	7.885 (a) 0 (b)	0 (a) 96.061 (b)	137.863
Summe a	1.395.720	17.850 (a) 0 (b)	0 (a) 96.061 (b)	1.317.509

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.596	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	9.596	5
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	566.120	42.279 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	608.399	561.645
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.824	27.029 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 79.099 (b)	93.754	44.109
Summe a	721.540	69.308 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 79.099 (b)	711.749	605.759

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.478.150	-980.400	4.497.750
Beteiligungen	0	0	0
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	315.354	0	315.354
Summe b	5.793.504	-980.400	4.813.104
Summe a und b	7.189.224		5.418.863

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 9.100.707 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	7.500.000	7.500.000	0	3.000.000

- Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt EUR 7.503.295. Wertpapiere mit einem Nominalwert von EUR 3.000.000 und einem Kurswert von EUR 2.993.000 wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und nicht auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2020 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) ABB Agrarwirtschaftliche Betriebs- und Beratungsgesell- schaft mbH	100,00	2020	315	2020	35

Mit dem unter Buchstabe a) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 561.645 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 44.109 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 14) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2020
	<u>EUR</u>
Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsverkehrsaufträgen	136.870

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Forderungen an Kunden (A 4)	17.145.640	32.957.085	43.421.709	42.224.846

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	6.570.244	5.688.500	8.594.981	30.628.788
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	519.780	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	12.349.752	42.126.854	27.717.974	2.158.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2020 EUR
Verbindlichkeiten aus der Verrechnung vom Umsatzsteuer	59.450
Verbindlichkeiten aus der Verrechnung von Zahlungsverkehrsaufträgen	279.008

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 17.729 (Vorjahr EUR 34.787) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

- Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 147.040 an.

- Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
1.000.000	EUR	4,00	Dezember 2025
1.000.000	EUR	4,00	Dezember 2027
1.500.000	EUR	3,75	September 2030

- Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.
- Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 1 und 10 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 3,75 % bis 4,50 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	262.890	205.160	0	0

Eigenkapital

- Das gezeichnete Kapital setzt sich gemäß § 25 Abs. 1 RechkredV ausschließlich aus dem Grundkapital der Bankhaus Rautenschlein AG zusammen und beträgt zum 31.12.2020 EUR 7.760.000. Es besteht aus 7.760.000 nennbetragslosen Stückaktien.
- Eigene Aktien hält weder die Bankhaus Rautenschlein AG selbst, noch ein von ihr abhängiges oder in Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen. Eine wechselseitige Beteiligung im Sinne des § 19 AktG besteht nicht.
- Im ausgewiesenen Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 95.285,20 enthalten.

- Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2020	943.200	8.967	1.700.000
Einstellungen	500.000		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		0	800.000
Stand 31.12.2020	<u>1.443.200</u>	<u>8.967</u>	<u>2.500.000</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Bürgschaftsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragene Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>41.482.513</u>

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

- Zum Bilanzstichtag bestand ein noch nicht abgewickelter Termingeschäft (Nominalwert TEUR 4.000) in Form eines CAP des Nichthandelsbestands (Marktwert EUR 0).
- Der CAP dient ausschließlich der Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken.
- Die für die erworbenen Optionsrechte gezahlte Prämie hat einen Restbuchwert in Höhe von EUR 14.988 und wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Aktivposten 14) ausgewiesen.
- Die Prämie wird über die Restlaufzeit des Optionsrechts bis 2021 linear verteilt.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 64.325 (Reduktion des Zinsertrags) enthalten.

Provisionserträge

- In den Provisionserträgen sind Beträge für die Erstellung von Wertgutachten in Höhe von EUR 32.622 (Vorjahr 19.341) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Erstattung Sachbezug	53.692

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 7.710 (Vorjahr EUR 8.093) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen EUR 103.535 (Vorjahr EUR 103.895).
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 102.702.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 30.253, dem ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüberstehen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	1
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	4	6
	<u>7</u>	<u>7</u>

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	71.400
-------------------------------	-----	--------

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Brübach, Hartmut, Bankvorstand

Wrede, Jörg, Bankvorstand

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Scholze, Klaus-Michael, - Vorsitzender - , Kaufmann

Brothuhn, Ulf, - stellvertretender Vorsitzender - , Bankvorstand

Boedecker, Christian, öffentlich bestellter u. vereidigter Sachverständiger

Wien, Markus, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Nachtragsbericht

- Die Ausbreitung des sogenannten "Corona-Virus" hat das Ergebnis und die allgemeine Lage der Bank zum Bilanzstichtag, sowie nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses, nicht wesentlich beeinflusst.
- Auch weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die das Ergebnis und die allgemeine Lage der Bank wesentlich beeinflusst hätten, haben sich nicht ergeben.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.095.833,12 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 95.285,20 (Bilanzgewinn von EUR 1.191.118,32) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	310.400,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
b) Andere Ergebnisrücklagen	800.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>80.718,32</u>
	<u><u>1.191.118,32</u></u>

Schöningen, 16. März 2021

Bankhaus Rautenschlein AG

Der Vorstand

Hartmut Brübach

Jörg Wrede

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 **der Bankhaus Rautenschlein AG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Bankhaus Rautenschlein AG versteht sich als eine landwirtschaftliche Spezialbank. Die Finanzierung von landwirtschaftlichen Betrieben der Primärproduktion ist als strategischer Schwerpunkt vom Vorstand festgelegt worden.

Das Geschäftsgebiet der Bankhaus Rautenschlein AG liegt überwiegend in den neuen Bundesländern. Die Betriebe der Kreditnehmer sind im weitesten Sinne in Primärproduktion bzw. im Handel der Primärprodukte tätig.

Das Anlagegeschäft sowie private Finanzierungen werden i.d.R. nicht betrieben.

Die Refinanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Einlagen institutioneller Anleger.

Als inhabergeführte, unabhängige Privatbank verfügt das Institut über eine schlanke Organisationsstruktur, die eine kurze Bearbeitungszeit und schnelle Finanzierungszusagen ermöglicht. Die Berater der Bank verfügen zudem überwiegend über Erfahrungen in der praktischen und kaufmännischen Betriebsführung der Agrarwirtschaft.

Das für die nächsten Jahre geplante nachhaltige Bilanzwachstum soll insbesondere aus dem Geschäftsfeld Kreditgeschäft generiert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, bleibt die Unabhängigkeit der Bank unbedingte Voraussetzung. Auch in den kommenden Geschäftsjahren soll die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt werden.

Gesamtbanksteuerung und Rechnungswesen sind Impulsgeber und wirken u. a. bei der Erstellung der Geschäftsstrategie und den Risikostrategien mit.

Die genannten Funktionen unterstützen u. a. die Entscheidungsträger durch zuverlässige, sachgerechte und verständliche Informationen, Statistiken und Auswertungen und ermöglichen dem Vorstand eine zielgerichtete ertrags- und risikoorientierte Steuerung der Bank.

Die Bank verwendet zur Rechnungslegung ein modulares Gesamtbanksystem, das die Buchung der Geschäftsvorfälle mit täglicher Bereitstellung rechnungsrelevanter Unterlagen ermöglicht. Die Kontrolle der Zielerreichung der geplanten Erträge erfolgt insbesondere im Rechnungswesen, wobei der Abgleich zwischen Soll und Ist im Bilanzstrukturteam diskutiert wird. Dem Bilanzstrukturteam gehören der Vorstand, der Abteilungsleiter Rechnungswesen, der Teamsprecher der Abteilung Markt, die dem Risikocontrolling zugeordnete Mitarbeiterin und die Interne Revision in passiver Teilnehmerfunktion an. Die Risikosteuerung der Bank erfolgt anhand der in der Risikostrategie und im Risikohandbuch der Bank festgelegten Grundsätze und Methoden, insbesondere auf Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikosituation wird quartalsweise in Risikoberichten dokumentiert.

Die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben bleibt ein zentraler Punkt der Unternehmenssteuerung.

Das Bankhaus ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des privaten Bankgewerbes.

Es werden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die Konjunktur in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die bereits in 2019 merkliche Abschwächung der konjunkturellen Auftriebskräfte mündete im abgelaufenen Geschäftsjahr in eine schwere gesamtwirtschaftliche Rezession. Maßgeblich hierfür war der weitgehende Stillstand des Wirtschaftslebens im Frühjahr, sowie zum Jahresende aufgrund von Schutzmaßnahmen wie z. Bsp. weitreichenden Kontaktbeschränkungen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) brach gegenüber dem Vorjahr um -5,0% (Vorjahr 0,6%) ein.

Von Seiten der Europäischen Zentralbank (EZB) wurden zwar die Leitzinsen nicht verändert, jedoch die Geldpolitik nochmals deutlich expansiver, u.a. im Bereich der Wertpapierkäufe ausgerichtet.

Bedingt durch die unveränderte Zinspolitik und somit das weiterhin negative Zinsniveau suchen Kapitalanleger, wie bereits in den Vorjahren, alternative Anlagemöglichkeiten im Agrarsektor. Mit dieser, im Agrarsektor weiterhin bestehenden Investitionsbereitschaft, sind die Bodenpreise in nahezu allen Regionen Deutschlands weiter gestiegen. Dieser seit Jahren andauernde Anstieg der Bodenpreise veranlasst die Politik derzeit Möglichkeiten auszuloten, preisdämpfend einzugreifen, damit der Produktionsfaktor Boden weiterhin für den originären Landwirt bezahlbar bleibt.

Die Land- und Forstwirtschaft ist als Teil der Volkswirtschaft in Deutschland nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich.

Jeder zehnte Arbeitsplatz steht mit dem Agrarbusiness in Verbindung. Das Agrarbusiness umfasst die gesamte Lebensmittelkette und damit alle Schritte von der Urproduktion bis zum Verbraucher. Die Landwirtschaft erzeugt mit Produktionsmitteln aus den vorgelagerten Wirtschaftsbereichen die pflanzlichen und tierischen Rohstoffe, die vom Ernährungsgewerbe, also dem Handwerk und der Industrie, weiterverarbeitet werden. Hinzu kommen der Lebensmittelgroß- und Einzelhandel sowie die Gastronomie.

Etwa 90% der Fläche Deutschlands zählen zu den ländlichen Räumen. Rund 57% der Einwohner Deutschlands leben in Dörfern, Gemeinden und Städten auf dem Land. Ländliche Räume sind Lebensraum und Wirtschaftsstandort. Sie umfassen land- und forstwirtschaftliche Nutzräume ebenso wie Natur- und Erholungsräume.

Die bereits im Vorjahr schlechte Stimmungslage der deutschen Landwirtschaft hielt auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter an. Ursächlich waren hierfür die ungünstigen gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Damit hinterlässt die Corona-Krise auch indirekt ihre Spuren in der Landwirtschaft. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen wollen etwa 18% der Landwirte in Deutschland ihre geplanten Investitionen auf unbestimmte Zeit verschieben, wobei sich jedoch ein unterschiedliches Niveau der Betroffenheit herauskristallisiert. Ackerbaubetriebe bewerten ihre Entwicklung aufgrund der Ernteergebnisse und günstigerer Preise für Getreide, Düngemittel und Treibstoffe positiver. Die Entwicklung der Schweine- und Milchpreise bestätigt dagegen die allgemeine Stimmungslage der Landwirtschaft. Auch die politischen Rahmenbedingungen, wie z. Bsp. die Diskussionen um Tierschutz, Klimawandel und Düngeverordnung tragen zum differenzierten Stimmungsbild in der Landwirtschaft bei. Die nachhaltige Wirtschaftlichkeit der Unternehmen ist ein wichtiges Kriterium in der Zukunft. Viele kleine Betriebe befinden sich auf dem Rückzug aus der Landwirtschaft, der Trend zu immer größeren und spezialisierten Betrieben setzt sich fort.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren, bzw. Steuerungsgrößen ist für das Bankhaus das Kreditvolumen, der Zinsüberschuss und das Risikoergebnis im Kreditgeschäft definiert. Das Zinsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist die Hauptertragsquelle des Bankhauses.

Daneben haben wir bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, die die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflussen. Dazu gehören die allgemeine Kundenzufriedenheit sowie die Mitarbeiterzufriedenheit. Letztere zeigt sich insbesondere in einer niedrigen Personalfuktuation.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Das Privatbankhaus hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen erfolgreichen Weg, wie in den vorangegangenen Jahren weiter fortgesetzt. Das lässt sich insbesondere im Wachstum der Forderungen an Kunden und hier in der gestiegenen Vergabe an langfristigen Darlehen zur Finanzierung von Investitionen ablesen. Die vorgenannte Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft der Landwirtschaft ließ sich bei den Kunden des Bankhauses nicht erkennen.

Die für das Geschäftsjahr angesetzten Planwerte zum Betriebsergebnis nach Bewertung (dies beinhaltet im Wesentlichen den Zinsüberschuss, das Risikoergebnis sowie die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen) konnten erreicht werden.

Der Liquiditätsbedarf der Landwirte blieb während des gesamten abgelaufenen Geschäftsjahres auf einem hohen Niveau.

Langjährige Geschäftsverbindungen mit Kunden belegen die hohe Zufriedenheit mit der Arbeit und dem Einsatz der Mitarbeiter für die Belange der Landwirtschaft.

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	173.657	153.977	19.680	12,8
Außerbilanzielle Geschäfte *)	26.377	25.810	567	2,2

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Der Anstieg der Bilanzsumme entspricht im Wesentlichen dem Wachstum der Forderungen an Kunden im Geschäftsjahr um rd. TEUR 20.000. Im Bereich der außerbilanziellen Geschäfte, in Form von unwiderruflichen Kreditzusagen, wurde ebenfalls ein Zuwachs erreicht. Diese liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau. Damit dokumentieren die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres, dass der eingeschlagene Weg der "Spezialisierung als Bank für die Landwirtschaft" für das Bankhaus erfolgreich ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	144.881	124.203	20.678	16,6
Wertpapiieranlagen	7.479	5.479	2.000	36,5
Forderungen an Kreditinstitute	6.269	10.068	-3.799	-37,7

Mit einem Volumen von TEUR 144.881 zum Bilanzstichtag konnten die Kundenforderungen, wie geplant, erneut gesteigert werden. Das Wachstum der Kundenforderungen resultiert aus dem Anstieg der langfristigen Darlehensforderungen um rd. TEUR 11.400 (Vorjahr TEUR 19.755) sowie der kurzfristigen Kundenforderungen um rd. TEUR 9.500 (Vorjahr TEUR -11.800). Die Wertpapiieranlagen in Höhe von TEUR 7.479 (Vorjahr TEUR 5.479) dienen zur Absicherung der derzeitigen und künftigen Refinanzierungsgeschäfte. Der Rückgang der Forderungen an Banken um rd. TEUR 3.800 auf TEUR 6.269 ist stichtagsbedingt und resultiert aus einer Erhöhung der Forderung an die Deutsche Bundesbank um knapp TEUR 1.000 und der Erhöhung der Wertpapiieranlagen mit TEUR 2.000.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.487	39.439	12.048	30,5
Spareinlagen	520	381	138	36,3
andere Einlagen	99.155	95.448	3.707	3,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.918	3.200	1.718	53,7

Der Erfolg im Kundenkreditgeschäft, insbesondere in der Entwicklung bei den Darlehensforderungen lässt sich auch im Anstieg der Bankenrefinanzierungen ablesen. Neben der Landwirtschaftlichen Rentenbank stellen auch die Investitionsbanken der Länder Geschäftspartner für uns für den Bereich Weiterleitungskredite dar. Das Volumen bei den Weiterleitungskrediten erhöhte sich um rd. TEUR 6.000 auf TEUR 41.491. Als Hauptrefinanzierungsquelle des Kundenkreditgeschäfts nutzt die Bank Termineinlagen von institutionellen Anlegern in Höhe von TEUR 76.105 (Vorjahr TEUR 74.804). Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank zusätzlich mit weiteren Kreditinstituten Refinanzierungslinien vereinbart, die teilweise flexibel in Anspruch genommen werden können.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Bank haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.196	4.080	116	2,8
Provisionsüberschuss ²⁾	99	134	-35	-26,4
Verwaltungsaufwendungen	2.635	2.855	-220	-7,7
a) Personalaufwendungen	1.736	1.673	63	3,8
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	898	1.182	-284	-24,0
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	1.683	1.425	257	18,1
Bewertungsergebnis ⁴⁾	27	176	-149	-84,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.709	1.601	108	6,8
Steueraufwand	614	499	114	22,9
Jahresüberschuss	1.096	1.102	-6	-0,5

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 findet sich das Wachstum im Kundenkreditgeschäft im Zinsüberschuss wieder. Die Zinserträge mit TEUR 5.180 liegen rd. TEUR 100 über dem Vorjahreswert. Die Zinsaufwendungen haben sich leicht verringert und liegen mit rd. TEUR 985 unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt ergibt sich damit trotz der niedrigeren Zinsstruktur für langfristige Darlehen im Verhältnis zu Kontokorrentforderungen ein Zinsergebnis in Höhe von TEUR 4.196 (Vorjahr 4.080). Damit liegt das Zinsergebnis insgesamt leicht über der Prognose aus dem Vorjahr. Hier wurde für das Geschäftsjahr 2020 ein Zinsergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen blieben insgesamt mit TEUR 2.635 unter dem für das Geschäftsjahr geplanten Wert. Der leichte Anstieg im Bereich der Personalaufwendungen beruht im Wesentlichen auf den tariflichen Gehaltsteigerungen. Nach Abschluss der Umbau- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen am Bankgebäude Ende 2019 reduziert sich der Andere Verwaltungsaufwand auf TEUR 898 (Vorjahr 1.182).

Damit ergibt sich für 2020 ein Betriebsergebnis vor Bewertung von TEUR 1.683 (Vorjahr TEUR 1.425). Durch das positive Bewertungsergebnis in Höhe von TEUR 27, geprägt durch die Umstrukturierung des Depot-A-Bestandes sowie der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, errechnet sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.709 welches rd. TEUR 100 über dem für das Geschäftsjahr erwarteten Betriebsergebnis nach Bewertung liegt. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von TEUR 614 verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 1.096 (Vorjahr TEUR 1.102), der damit aufgrund der vorsichtigeren Planungswerte im Bereich der Risikovorsorge über der Prognose liegt.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Als landwirtschaftliche Spezialbank liegt der Fokus der Bank auf der Finanzierung von landwirtschaftlichen Betrieben der Primärproduktion. Daraus ergibt sich eine Kapitalstruktur, die auf der Aktivseite im Wesentlichen geprägt ist von den Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 144.881 (Vorjahr TEUR 124.203). Diese Position gliedert sich mit TEUR 50.622 in Kontokorrentforderungen in Form von Betriebsmittelkrediten und längerfristigen Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 94.815. Dieses Geschäftsmodell wird auf der Passivseite in Form von Refinanzierungen bei Kreditinstituten mit TEUR 51.478 und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Termingeldeinlagen institutioneller Anleger) in Höhe von TEUR 99.675 sichergestellt.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschränken sich die Investitionen überwiegend auf den Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung und betreffen den Austausch von EDV-Hardware.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 307% aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 1.328%.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben, sowie auf Refinanzierungslinien bei Kreditinstituten zurückgreifen. Ebenso bestehen die technischen Möglichkeiten an Offenmarktgeschäften der EZB teilzunehmen.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist vom Gezeichneten Kapital der Aktionäre und erwirtschafteten Rücklagen geprägt. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen gestärkt. Die Eigenmittel nach Art. 72 CRR haben sich von TEUR 15.014 auf TEUR 19.515 erhöht, die harte Kernkapitalquote ist auf 12,2% (Vorjahr 10,3%) angestiegen.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	21.189	17.671	3.518	19,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	19.515	15.014	4.502	30,0
Harte Kernkapitalquote	12,2 %	10,3 %		
Kernkapitalquote	12,2 %	10,3 %		
Gesamtkapitalquote	15,7 %	12,7 %		

¹⁾ Hierzu addieren sich die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	4.501	5.479	-978	-17,8
Liquiditätsreserve	2.978	0	2.978	*** *

Die Wertpapieranlagen entfallen ausschließlich auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand sind zu 87% festverzinsliche und zu 13% variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität enthalten. Davon entfallen TEUR 4.495 auf öffentliche Emittenten, TEUR 2.984 auf Kreditinstitute. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden von inländischen Emittenten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Bankhaus Rautenschlein ist als Spezialfinanzierungsinstitut für die Landwirtschaft eng mit dem wirtschaftlichen Erfolg dieser Branche verwoben. Im Geschäftsjahr 2020 standen erneut vermehrt Anfragen mit längerfristigen Zinsbindungen im Fokus der Kundschaft.

Wir heben uns vom Branchendurchschnitt ab, da die prognostizierten Auswirkungen der Coronapandemie für die Kreditinstitute (u.a. aus Zahlungsmoratorien etc.) bei uns derzeit kaum ersichtlich sind.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind angemessene Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines leicht gesunkenen Verwaltungsaufwands, der im Vergleich zum Vorjahr nicht durch Investitionen in das Bankgebäude belastet wurde, verbunden mit einem Zinsergebnis leicht über dem Prognoseniveau, hat sich die Ertragslage der Bank entsprechend dem prognostizierten Ergebnis entwickelt und stellt sich zufriedenstellend dar.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf unser Kerngeschäft mit landwirtschaftlichen Betrieben der Primärproduktion.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige Begleitung unserer Kunden im Hinblick auf ihre Finanzierungswünsche sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 3 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Expertenschätzungen auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wird regelmäßig überprüft.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unserer Risikopräferenz entsprechend bzw. die Begrenzung von Risiken aus Geschäften.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständige Organisationseinheit Risikocontrolling berichtet regelmäßig sowie anlassbezogen unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger sind teilweise direkt in die Erstellung interner Berichte eingebunden und werden insgesamt durch dieses über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt bisher und auch weiterhin GuV-orientiert unter Berücksichtigung der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile und stillen Reserven. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden auch barwertnahe Steuerungsansätze simuliert.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entspricht den Anforderungen des Artikels 435 CRR und wird mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von 3 Jahren zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von 3 Jahren nicht vor.

Adressenausfallrisiko

Unter dem Adressenausfallrisiko wird das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners verstanden. Durch die strategische Ausrichtung unseres Hauses sind Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft für uns regelmäßig die Hauptrisikoaart.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen Adressenausfallrisiken im Kunden- und Eigengeschäft.

Das Kreditrisikomanagement, d.h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für unser Haus, ist im Risikocontrolling unter der Führung des Leiters Marktfolge Aktiv angesiedelt.

Auf Einzelengagementebene setzen wir zur Risikobegrenzung Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer ein. Jede Kreditvergabe erfolgt nach einem MaRisk-konformen Genehmigungsprozess. Für erkennbare Risiken bilden wir in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen auf Blankoanteile sowie Pauschalwertberichtigungen.

Auf Portfolioebene setzen wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung Limite zur Überwachung der bilanziellen und außerbilanziellen Adressenausfallrisiken ein. Zudem überwachen wir einen möglichen unerwarteten Verlust aus Adressenausfallrisiken.

Den erwarteten Verlust messen wir für alle Kunden, die mit dem VR Rating geratet wurden, mit den Blankoanteilen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen des VR Rating. Den unerwarteten Verlust im Kundengeschäft berechnen wir mit Hilfe eines Kreditportfoliomodells.

Migrationsrisiken überwachen wir im Rahmen der Risikoberichterstattung und dem Stresskonzept.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen begrenzen wir durch Emittenten- bzw. Kontrahentenlimite.

Den erwarteten Verlust ermitteln wir auf Basis des Ratings der jeweiligen Eigenanlagen. Migrations- und Spreadrisiken werden in der Risikomessung ebenfalls berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Unter dem Marktpreisrisiko verstehen wir die Gefahr von Vermögens- und Ertragsminderungen aufgrund von Veränderungen der preisbildenden Parameter von Geschäften (Zinsen, Kurse, Volatilitäten).

Die Überwachung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch erfolgt EDV-gestützt. Wir erstellen monatlich eine Zinsbindungsbilanz, die die nach Laufzeiten aufgeteilten aktiven und passiven Festzinspositionen mit den zugehörigen Durchschnittszinssätzen einander gegenüberstellt und die Auswirkungen von plötzlichen und unerwarteten Zinsänderungen (Zinsschocks) analysiert.

In zusätzlichen Szenarioanalysen stellen wir die Auswirkungen unterschiedlicher Zinsänderungsszenarien auf das erwartete zinsabhängige Ergebnis des laufenden sowie der folgenden bis zu fünf Geschäftsjahre dar.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von fünf Geschäftsjahren führen wir anhand institutseigener marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 120% definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) gilt eine Zielquote von 110%.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde seitens des IT-Dienstleisters eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug zu bankinternen IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung rechtlich geprüfter Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung erfolgt im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Gesamtbild der Risikolage

Risikoarten	Berichtsjahr			2019		
	Limit	Auslastung		Limit	Auslastung	
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Adressenausfallrisiko	2.000	1.555	77,8	1.600	1.553	97,0
Marktpreisrisiko	200	0	0,0	200	0	0,0
Liquiditätsrisiko	50	50	100,0	50	50	100,0
Operationelles Risiko	321	321	100,0	310	310	100,0
Gesamt	2.571	1.926	74,9	2.160	1.913	88,6

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- und Substanzsituation der Bank auch im Berichtszeitraum 2021 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Wesentliche Chancen zur Erhöhung des Ertragspotentials sieht die Bank in der Ausweitung ihres Marktanteils in der relevanten Zielgruppe bzw. in der Ausweitung des Kundenkreditgeschäfts im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Kapitalplanung.

D. Prognosebericht

Die im Jahresverlauf positive Nachfrage nach unseren Kreditleistungen bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Der mit dem Rechtsformwechsel von der GmbH zur Aktiengesellschaft begonnene Prozess der Eigenkapitalverstärkung konnte auch im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich fortgesetzt werden. Für die Zukunft ist die weitere Platzierung von Eigenkapitalinstrumenten vorgesehen, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen auch künftig entsprechen zu können.

Aufgrund des erwarteten gleichbleibenden bzw. leicht rückläufigen Zinsniveaus und einem weiteren moderaten Anstieg unseres Kreditvolumens erwarten wir ein, im Vergleich zum Vorjahr, konstantes Zinsergebnis bei gleichbleibendem Risikoergebnis im Kreditgeschäft. Zusammen mit ebenfalls leicht steigenden Verwaltungsaufwendungen, die insbesondere aus den im Jahr 2021 geplanten Baumaßnahmen hervorgerufen werden und einem gleichbleibenden Risikoergebnis aus Eigenanlagen erwarten wir insgesamt ein Betriebsergebnis nach Bewertung leicht unter dem Vorjahresniveau.

Ein nachhaltiges Wachstum durch langfristige Zusammenarbeit und damit eine hohe weiter steigende Kundenzufriedenheit bleibt auch im nächsten Jahr ein grundlegendes Ziel der Bankhaus Rautenschlein AG. Der Fokus wird auch in den nächsten Jahren auf die Finanzierung landwirtschaftlicher Unternehmen gelegt. Durch hohe Mitarbeiterzufriedenheit wollen wir unseren stabilen Mitarbeiterbestand erhalten. Durch eine klare Abgrenzung auf unsere Kernkompetenz Agrarfinanzierung, verbunden mit dem uns entgegengebrachten Vertrauen unserer Kundschaft, sehen wir uns als "Bank für die Landwirtschaft" gut positioniert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraums nicht eingetreten.

Schöningen, 16. März 2021

Bankhaus Rautenschlein AG

Der Vorstand:

Hartmut Brübach

Jörg Wrede

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Jahresverlauf 2020 den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen sachgerecht nachgekommen. In insgesamt vier Sitzungen befasste er sich mit allen Teilbereichen des Bankgeschäfts.

Der Aufsichtsrat erhielt vierteljährlich den Gesamt- sowie den Kreditrisikobericht und erlangte Kenntnis über sämtliche Berichte und Prüfungen der Internen Revision. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in den Sitzungen detailliert über die Geschäftsentwicklung und die Risikosituation sowie über die Unternehmensplanung und Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst. Die lt. Satzung nötige Mitwirkung an der Kreditgewährung für Kredite ab 2,5 Mio. EUR bzw. ab 27.11.2020 3 Mio. EUR wurde, wenn nötig, ausgeübt.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen haben sich die Aufsichtsräte in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand ständig über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert und diese mit dem Vorstand erörtert.

Der durch die Hauptversammlung der Bankhaus Rautenschlein AG bestellte Jahresabschlussprüfer, Baker Tilly, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Nürnberg, hat den Jahresabschluss 2020 nebst Anhang und den Lagebericht geprüft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat stimmte nach eingehender Besprechung mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand dem Ergebnis der Prüfung zu. Jahresabschluss, Anhang, Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss 2020 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter/-innen für ihr Engagement im vergangenen Jahr und allen Kunden für ihre Treue und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Insbesondere unter dem aktuellen Gesichtspunkt des teilweisen Lockdowns in Deutschland möchte es der Aufsichtsrat nicht versäumen, sich auch für die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Handlungsfähigkeit des Bankhauses in diesen außergewöhnlichen Zeiten bei allen Mitarbeiter/-innen und dem Verständnis unseren Kunden für die unsererseits ergriffenen Maßnahmen zu bedanken.

Schöningen, im März 2021

M. Scholze; AR-Vorsitzender

Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung am 25. März 2021 der Bankhaus Rautenschlein AG

Tagesordnung

.....

4. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2020

.....

Zu Punkt 4 der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte den Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns zur Abstimmung. Die Präsenz bei der Abstimmung beträgt 7.760.000 Stimmen.

Die Abstimmung ergab einstimmige Zustimmung, so dass der Bilanzgewinn 2020 in Höhe von 1.191.118,32 EUR wie folgt verwendet wird:

- | | |
|--|-------------------------|
| - Gesamtausschüttung 310.400,00 EUR
(d.h. Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,04 EUR
je Stammaktie per 31.12.2020) | 310.400,00 EUR |
| - Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen | 800.000,00 EUR |
| - Vortrag auf neue Rechnung | <u>80.718,32 EUR</u> |
| | <u>1.191.118,32 EUR</u> |

Der Vorsitzende gab das Ergebnis der Abstimmung bekannt und stellte fest, dass die Ausschüttung, die Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen und der Vortrag auf neue Rechnung beschlossen ist. Die Ausschüttung auf Grundlage des Jahresabschlusses soll, vorbehaltlich entgegenstehender behördlicher Anordnung, am 25. Oktober 2021 gezahlt werden.

Für die Richtigkeit

Wrede, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

1.)

Die Bankhaus Rautenschlein AG gewährt Kredite an Unternehmen, die vornehmlich im Bereich Landwirtschaft in Deutschland tätig sind. Die Forderungen an Kunden sind mit EUR 144,9 Mio. (Vj. EUR 124,2 Mio.) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach genauer Analyse der materiellen Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu zusammengefasst drei Risikoklassen gebildet. Für ausfallgefährdete Kredite werden entsprechend dem Deckungswert der Sicherheiten Einzelwertberichtigungen gebildet. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach einem von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2.)

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir uns wie folgt fokussiert:

- Prüfung des Kreditvergabeverfahrens mit Schwerpunkt Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten und Aktualisierung im weiteren Zeitablauf;
- Prüfung einzelner Kreditengagements nach einer bewussten Auswahl der Stichproben anhand bestimmter Kriterien mit Schwerpunkt Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten.

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen im Kreditvergabeverfahren der Bank geprüft. Für die Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten standen im Vordergrund:

- Erfassung und Bewertung der jeweiligen Sicherheit im EDV-System;
- Verifizierung anhand der entsprechenden Vertragsunterlagen;
- Überwachung des Bestehens und der Veränderung der Sicherheit während der Dauer der Laufzeit des Kreditvertrags, also Turnus der regelmäßigen Wertermittlung;

- Ermittlung des Blankoanteils.

Bei der Prüfung einzelner Kreditengagements standen im Vordergrund:

- Korrekte Ermittlung der Salden;
- Abstimmung mit den Kreditverträgen;
- Zutreffende Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse (Selbstauskünfte bzw. Vermögens- und Schuldenübersicht, Jahresabschlüsse) nach den internen Richtlinien der Bank auf Basis der gesetzlichen Regelungen (insbesondere § 18 KWG);
- Zutreffende Ermittlung der Sicherheitenwerte (insbesondere Immobiliarsicherheiten: Beleihungswerte; Sicherungsübereignungen: in der Regel abhängig vom Zeitwert des Sicherungsgutes) nach den organisatorischen Regelungen des Kreditgeschäfts der Bank bzw. nach gesetzlichen Vorgaben (insbesondere Beleihungswertverordnung);
- Zutreffende Ableitung der Risikoklassifizierung bzw. der Wertberichtigungen.

Die von der Geschäftsleitung getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Wertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3.)

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und für den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte,

dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Melchior-Becker.

Nürnberg, 17. März 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer